

Sylaby – letní semestr 2018/19

Jednooborové studium – němčina jako jazyk humanitních věd

(pozn. anotace pro modul německá filologie – lingvistická a literární část se shodují s dvouoborovým studiem – viz moduly lingvistický, literární)

Kód	Název předmětu	Den, učebna Kredity, ukončení, vyučující
MODUL NĚMČINA JAKO JAZYK HUMANITNÍCH VĚD		
Lexikologische Sprachübung		Dienstag 8:00 – 9:30, KA 4.61 2 kred, zp+zk, Spáčilová
<p style="text-align: center;">„Man kann die Sprache mit einem ungeheuren Gewebe vergleichen, in dem jeder Teil mit dem andren und alle mit dem Ganzen in mehr oder weniger deutlich erkennbarem Zusammenhange stehen.“ <i>Wilhelm von Humboldt</i></p> <p>Auf dem Programm der angebotenen Übungen sind drei Teilgebiete der Lexikologie: die Wortbildung, die Wortbedeutung und ein Teil der Wortschatzkunde – die Beziehungen zwischen den Wörtern. Theoretische Informationen werden auf das Minimum reduziert, mehr Aufmerksamkeit widmen wir praktischen Aufgaben, anhand deren einzelne Erscheinungen kurz theoretisch erklärt werden. Teilnehmer der Übungen erfahren beispielsweise, was verschiedene Verbpräfixe ausdrücken können (<i>bebauen – erbauen, behandeln – verhandeln</i>), dass manche Verben ähnlich und doch nicht gleich sind (z.B. <i>rütteln, schütteln; humpeln, rumpeln; runzeln, schmunzeln</i>), ob es z.B. zwischen den Verben <i>ändern – wechseln – tauschen</i>, zwischen den Substantiven <i>Kopf – Haupt</i> oder den Adjektiven <i>breit – weit</i> Unterschiede in der Verwendung gibt, was die Abkürzungen <i>A. d. Ü.</i> oder <i>d. M.</i> bedeuten oder welche Ausdrücke zum Wortfeld <i>gehen</i> gehören.</p> <p>Grundlegende Literatur: FLEISCHER, Wolfgang – BARZ, Irmhild: <i>Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache</i>. Tübingen 1995. SCHIPPAN, Thea: <i>Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache</i>. Tübingen 1992.</p> <p style="text-align: right;">KGN/JC00</p>		
Seminar Syntax: Topologie		Donnerstag 13:15 – 16:30, KA 3.39 4 kred, zp, Opletalová
<p>Topologie ist die Lehre von der Stellung einzelner Elemente im Satz. Im Seminar wird die Satzgliedstellung im einfachen sowie im zusammengesetzten Satz geübt. Berücksichtigt wird auch die deutsch-tschechische kontrastive Perspektive.</p> <p><i>Themenbereiche:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Stellung des Verbs im deutschen Satz: Stellung des finiten Verbs, Verbklammer; 2. Sonder- vs. Satznegation: Negationsklammer; 3. Stellung der Satzglieder im Vorfeld, Mittelfeld und Nachfeld; 4. Satzverbindungen: Konjunktionen und Konjunkionaladverbien; 5. Satzgefüge: Spannsatzrahmen. <p>Das Seminar findet alle zwei Wochen statt.</p> <p style="text-align: right;">JHS04</p>		
Seminar Sprache und Kommunikation im Jugendalter		Donnerstag 9:45 – 11:15, KA 4.61 4 kred, zp, Kaňovská
<p>Eine historisch-natürliche Sprache ist kein homogenes Gebilde, sie variiert in Abhängigkeit von verschiedenen außersprachlichen Bedingungen. Zwei davon nehmen in der Soziolinguistik eine Sonderstellung ein, da es sich um biosoziale Kategorien handelt: Alter und Geschlecht. Im Seminar richten wir unsere Aufmerksamkeit auf die soziolinguistische Bestimmung der altersspezifischen Sprach(gebrauchs)formen (sind es Varietäten, d.h. Subsysteme einer Sprache, oder Gesprächsstile?) und dann konkret auf die Charakteristik und Interpretation des Sprachverhaltens der Jugendlichen unter Berücksichtigung ihrer Gruppenzugehörigkeit. Die Erkenntnisse der bisherigen Forschung zu dieser Problematik (die teilweise durch Referate der Teilnehmenden vermittelt werden) verwenden wir als Grundlage für Analyse einiger Beispiele.</p>		

Eine historisch-natürliche Sprache ist kein homogenes Gebilde, sie variiert in Abhängigkeit von verschiedenen außersprachlichen Bedingungen. Zwei davon nehmen in der Soziolinguistik eine Sonderstellung ein, da es sich um biosoziale Kategorien handelt: Alter und Geschlecht. Im Seminar richten wir unsere Aufmerksamkeit auf die soziolinguistische Bestimmung der altersspezifischen Sprach(gebrauchs)formen (sind es Varietäten, d.h. Subsysteme einer Sprache, oder Gesprächsstile?) und dann konkret auf die Charakteristik und Interpretation des Sprachverhaltens der Jugendlichen unter Berücksichtigung ihrer Gruppenzugehörigkeit. Die Erkenntnisse der bisherigen Forschung zu dieser Problematik (die teilweise durch Referate der Teilnehmenden vermittelt werden) verwenden wir als Grundlage für Analyse einiger Beispiele.

Lektüre zur Einführung:

DITTMAR, Norbert: *Grundlagen der Soziolinguistik: Ein Arbeitsbuch mit Aufgaben*. Tübingen: Niemeyer, 1997. (Kap. 1 Einführung [...], Beispiel 6: Jugendsprache, S. 13; Kap. 4.3.6.2 Soziolinguistischer Stil, S. 222–233.)

LÖFFLER, Heinrich: *Germanistische Soziolinguistik*. 4., neu bearb. Aufl. Berlin: Schmidt, 2010. (Kap. 5.4. Soziolektale (gruppale) Varietäten: Soziolekte, S. 112–126.)

SCHLOBINSKI, Peter: Jugendsprache und Jugendkultur. In: *Politik und Zeitgeschichte* B 5, 2002, S. 14-19. Zugänglich unter: http://www.bpb.de/publikationen/NE0MPT,0,Jugendsprache_und_Jugendkultur.html (3. 1. 2019).

SINNER, Carsten: *Varietätenlinguistik. Eine Einführung*. Tübingen: Narr, 2014. (Kap. 5.4 Sprache und Alter, S. 150–164.)

Grundliteratur:

ANDROUTSOPOULOS, Janis: *Deutsche Jugendsprache: Untersuchungen zu ihren Strukturen und Funktionen*. Frankfurt a.M.: Lang, 1998.

DÜRSCHIED, Christa / SPITZMÜLLER, Jürgen (Hg.): *Perspektiven der Jugendsprachforschung*. Frankfurt a.M.: Lang, 2006.

DÜRSCHIED, Christa / SPITZMÜLLER, Jürgen (Hg.): *Zwischentöne. Zur Sprache der Jugend in der Deutschschweiz*. Zürich: NZZ, 2006.

NEULAND, Eva: *Jugendsprache. Eine Einführung*. Tübingen: Francke, 2008.

SCHLOBINSKI, Peter / KOHL, Gaby / LUDEWIGT, Irmgard: *Jugendsprache. Fiktion und Wirklichkeit*. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1993.

JHS01

Seminar Sprache von meinungsbetonten Presstexten

Dienstag 13:15 – 14:45, KA 3.39
4 kred, zp, Kaňovská

Die Sprache der Massenmedien, eine der funktionalen, an einen bestimmten Kommunikationsbereich gebundenen Varietäten der Sprache, variiert in Abhängigkeit von dem konkreten Massenmedium (z. B. eine Zeitung), dem Texttyp (z. B. meinungsbetonte Texte), der Textsorte (z. B. Kommentar, Rezension) u. a. Im Seminar werden die kommunikativen Merkmale der meinungsbetonten Textsorten behandelt und die zur sprachlichen Realisierung der Texte verwendeten Mittel (lexikalische, grammatische, phonetische und graphische Stilelemente, Stilfiguren) untersucht. Dabei wird vor allem der Realisierung von (für diese Texte typischen) Bewertungshandlungen Aufmerksamkeit geschenkt. Von den Teilnehmern wird erstens ein Referat (mit einem Handout) erwartet. Nach gemeinsamer Bearbeitung einiger Presstexte sollten die einzelnen Teilnehmer zweitens ähnlich einen Text analysieren und die Analyse auch schriftlich zusammenfassen.

Literatur:

LENK, Hartmut E. H. / VESALAINEN, Marjo (Hg.): *Persuasionsstile in Europa. Methodologie und Empirie kontrastiver Untersuchungen zur Textsorte Kommentar*. Hildesheim: Olms, 2012.

LÜGER, Heinz-Helmut: *Pressesprache*. 2., neubearb. Aufl. Tübingen: Niemeyer, 1995.

MALÁ, Jiřina: *Stilistische Textanalyse: Grundlagen und Methoden*. Brno: Masarykova univerzita, 2009.

MALÁ, Jiřina. *Texte über Filme. Stilanalysen anhand von Filmrezensionen und filmbezogenen Texten*. Brno: Masarykova univerzita, 2016.

PFEIFFER, Christian: *Frequenz und Funktionen phraseologischer Wendungen in meinungsbetonten Presstexten (1911-2011)*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2016.

STEGERT, Gernot: Kommunikative Funktionen der Zeitungsrezensionen. In: LEONHARD, Joachim-Felix / LUDWIG, Hans-Werner / SCHWARZE, Dietrich / STRASSNER, Erich (Hg.): *Medienwissenschaft. Ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen*. Teilbd. 2. Berlin: de Gruyter, 2001, S. 1725-1729. (= HSK, Bd. 15.2)

ZHONG, Lianmin: *Bewerten in literarischen Rezensionen: linguistische Untersuchungen zu Bewertungshandlungstypen, Buchframe, Bewertungsmaßstäben und bewertenden Textstrukturen*. Frankfurt a. M.: Lang, 1995.

KGJ/JHS02

Textarbeit - Vorbereitung für die Klausur im II. Block	Mittwoch 11:30 – 13:00, KA 4.61 2 kred, zp, Voda Eschgfäller
<p>Die Lehrveranstaltung zielt darauf ab, den Studierenden eine Möglichkeit zu bieten, sich auf die Klausur im zweiten Block adäquat vorzubereiten. Dazu werden in den Sitzungen ausführlich Klausurtexte der vergangenen Jahre diskutiert und versucht, den StudentInnen Strategien aufzuzeigen, wie Texte zu bewältigen resp. Fragen gelöst werden können. Die Lehrveranstaltung schließt mit einer Klausur und mit einer verpflichtenden Konsultation ab. Eventuell werden für einzelne Sitzungen kleinere Hausaufgaben aufgegeben.</p>	
KGN/KS06	
Sprachübung 2 (nicht nur für Übersetzer)	Dienstag 15:00 – 16:30, KA 4.61 nebo Mittwoch 9:45 – 11:15, KA 4.61 2 kred, zp, Podlecki, Strigl
<p>Diese Sprachübung richtet sich an Studierende aus dem Studiengang „Dolmetschen und Übersetzen“. Im Zentrum dieser Veranstaltung stehen die verschiedenen sprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Sprechen und Schreiben), die während der Besprechung unterschiedlicher Themen angewandt werden sollen, um die passiven und aktiven Sprachfähigkeiten zu verbessern bzw. zu optimieren. Im Unterricht werden Alltagssprachliche Texte gehört und gelesen, um verschiedene Aussagemöglichkeiten zu üben. Darüber hinaus werden verschiedene Themen diskutiert und Texte dazu verfasst. Die deutsche Grammatik spielt nur eine untergeordnete Rolle. Gedacht ist diese Übung vor allem für Studierende, die sprachliche Probleme mit dem Deutschen haben und diese beheben wollen.</p>	
KGN/JC03	
Sprachübung 4 (nicht nur für Übersetzer)	Mittwoch 13:15 – 14:45, KA 3.36 2 kred, zp, Podlecki
KGN/KS08	
Cvičení: Překladačská cvičení pro začátečníky	Montag 9:45 – 11:15, KA 3.49 2 kred, zp, Solomon
<p>Cílem semináře je zlepšit jazykové kompetence. Překládat se budou kratší texty technicko-administrativního charakteru, recenze, krátké publicistické útvary apod. Seminář je určen pro studenty z nižších ročníků, obor T a P.</p>	
KGN/PRC01	
Překladačský seminář zaměřený na texty o umění	Donnerstag 11:30 – 13:00, KA 3.49 4 kred, zp, Tunková
<p>In diesem Seminar wird viel mit dem Bildmaterial gearbeitet. Der Fokus liegt auf deutschen und österreichischen KünstlerInnen seit Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Die Texte handeln über Kunstwerke aus unterschiedlichen Bereichen der Kunst (Malerei, Plastik, Druckgrafik, Architektur aber auch etwa Rauminstallation). Bestandteile des Seminars sind nicht nur das Übersetzen des Textes, sondern auch eine genaue Bildbetrachtung und kurze Diskussion über das Kunstwerk mit Hilfe von neuem Wortschatz.</p> <p>Seminarschein: aktive Teilnahme, Vorbereitung der Wortschatzliste, erfolgreicher Abschlusstest.</p>	
KGN/PRC11	

Přednáška hostujících profesorů	různé 1kred, zp
<p>Nutno navštívit 4 vybrané jednorázové přednášky hostujícího profesora – student obdrží 1 zápočet a 1 kredit již naplánované přednášky (průběžně aktualizováno):</p> <p><u>výběr z těchto přednášek:</u></p> <p>bude upřesněno</p> <p style="text-align: right;">KGN/KS81</p>	
VYBRANÝ HUMANITNÍ MODUL	
MODUL OBECNÁ A SROVNÁVACÍ JAZYKOVĚDA	
Vorlesung Textlinguistik	Mittwoch 15:45 – 16:30, KA 3.39 3 kred, zk, Opletalová
<p>Die Textlinguistik untersucht die Struktur von Texten: Sie fragt, welche Elemente Texte konstituieren und wie die einzelnen Elemente (Sätze, Absätze) semantisch oder formal verknüpft werden. Weiter geht die Textlinguistik der Frage nach, wie sich Texte klassifizieren lassen und wie sich überhaupt die Größe „Text“ linguistisch bestimmen lässt.</p> <p>Die Vorlesung ist als Einführung in die Disziplin konzipiert, sie bietet eine Übersicht über die Geschichte und Methoden der Textlinguistik. Folgende Themenschwerpunkte sollen behandelt werden: enger und weiter Textbegriff, Textualitätskriterien; Kohärenz und Kohäsion; Koreferenz; Thema und Rhema; Textsorten; prototypische und weniger prototypische Texte (multimodale Texte, Hypertext).</p> <p style="text-align: right;">LBP01</p>	
Seminar Syntax: Topologie	Donnerstag 13:15 – 16:30, KA 3.39 4 kred, zp, Opletalová
<p>Topologie ist die Lehre von der Stellung einzelner Elemente im Satz. Im Seminar wird die Satzgliedstellung im einfachen sowie im zusammengesetzten Satz geübt. Berücksichtigt wird auch die deutsch-tschechische kontrastive Perspektive.</p> <p><i>Themenbereiche:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Stellung des Verbs im deutschen Satz: Stellung des finiten Verbs, Verbklammer; 2. Sonder- vs. Satznegation: Negationsklammer; 3. Stellung der Satzglieder im Vorfeld, Mittelfeld und Nachfeld; 4. Satzverbindungen: Konjunktionen und Konjunkionaladverbien; 5. Satzgefüge: Spannsatzrahmen. <p>Das Seminar findet alle zwei Wochen statt.</p> <p style="text-align: right;">LBS02</p>	
2. und 3. Block Die Interpunktion im Deutschen (und Tschechischen): System und Geschichte	Mittwoch 11:30 – 13:00, KA 3.39 4 kred, zp, Rinas

LBS03

Seminar
Gesprächsanalyse – Strukturen und Prozeduren

Donnerstag 11:30 – 13:00, KA 3.39
 4 kred, zp, Bačuvčíková

In dieser Veranstaltung geht es um eine praktische Einführung in das Analysieren von Gesprächen, wie auch anhand von Referaten um eine Vertiefung der theoretischen Kenntnisse vor allem im Bereich der Gesprächskonstitution, ihrer Strukturen und Prozeduren, z.B. Gesprächsschritt und Höreraktivitäten, Aufbau und Abfolge der Gesprächsphasen, Rituelle Muster in Gesprächen, Beschreiben, Erklären und Argumentieren in Gesprächen, Konflikte und Verfahren ihrer Bearbeitung etc.

Schein/Zapocet: Regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, Referat mit Thesenblatt bzw. Seminararbeit

Basisliteratur:

Deppermann, A. 2008. Gespräche analysieren. Eine Einführung. 4. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Linke/Nussbaumer/Portmann. 2004. Studienbuch Linguistik. [Kapitel 7. Gesprächsanalyse], Tübingen: Niemeyer.

Brinker, Klaus et al. (Hrsg.) 2001. Text- und Gesprächslinguistik. 2. Halbband. Berlin, New York: Walter de Gruyter.

KGN/LBS05

MODUL HISTORIE

Vorlesung
Deutsche Geschichte 1914-1989

Dienstag 12:15 – 13:00, KA 3.39
 3 kred, zk, Hornáček

Das 20. Jahrhunderts wird manchmal auch als „deutsches Jahrhundert“ bezeichnet – ob zu recht oder unrecht sei den Debatten der Historiker überlassen. Unbestritten bleibt jedoch, dass Deutschland die Geschichte des 20. Jahrhunderts v.a. in seiner ersten Hälfte maßgeblich geprägt hat. Das Ziel der Vorlesung ist es, die Teilnehmer mit den wichtigsten politischen, sozialen und kulturellen Momenten und Entwicklungslinien der deutschen Geschichte zwischen 1914-1989 bekannt zu machen.

Themen der einzelnen Vorlesungen:

1. Der Erste Weltkrieg – die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts
2. Die Anfänge der Weimarer Republik – Wirren der Nachkriegszeit, Inflation...
3. Die Goldenen Jahre der Weimarer Republik und ihre Krise
4. Die Machtergreifung durch die NSDAP
5. Struktur des NS-Staates
6. Die Judenverfolgung und der Holocaust
7. Deutschland und der Zweite Weltkrieg
8. Die Trümmerjahre, Gründung der BRD und der DDR
9. „Modernisierung im Wiederaufbau“ – Kultur und Leben in den 50er Jahren
10. Die Protestkultur der 60er Jahre und die 68er-Bewegung
11. Die BRD in den 70er und 80er Jahren – Kultur und Politik
12. Geschichte der DDR im Überblick
13. Der Prozess der Wiedervereinigung

Literatur zur Einführung:

Wirsching, Andreas: *Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert*. München: Beck, 2004.

KGN/KAH20

Seminar
Historische Hilfswissenschaften. Eine Einführung

Dienstag 8:00 – 9:30, KA 3.36
 2 kred, zp, Hornáček



Das Ziel des Seminars ist es, den TeilnehmerInnen einige grundlegende Kompetenzen beim Umgang mit historischen Quellen zu vermitteln. Da es leider nicht möglich ist, im Rahmen nur eines Seminars auf alle historischen Hilfswissenschaften einzugehen, werden besonders folgende Bereiche thematisiert: Paläographie – kurzer Aufriss der Geschichte der Schrift, Übungen zum Lesen, Beschreiben und Transkribieren von wichtigen Schrift- und Druckformen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit; Kodikologie – Fragen der Anfertigung, Provenienz, Datierung ...; Chronologie – Entwicklung des Kalenders, Benützung der chronologischen Tabellen, Ermittlung von Daten ... Falls es die Zeit erlaubt, werden kurz auch weitere historische Hilfswissenschaften (Genealogie, Heraldik) vorgestellt.

Zur Einführung:

Von Brandt, Ahasver: *Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften*. Stuttgart u.a.: Kohlhammer, 1998.

KGN/KAHPV

Vorlesung
Einführung in die Geschichte des Mittelalters

Dienstag 9:45 – 11:15, KA 4.61
 3 kred, zk, různí vyučující

Themen:

Die Kultur der Karolinger- und Ottonenzeit	Eschgfäller
Svatá říše římská a její vztah k českým zemím/ Das Reich im Mittelalter und dessen Beziehung zu den böhmischen Ländern	Hornáček
Gotika a její proměny/ Die Entwicklungsphasen der Gotik	Opletalová
Dvorská společnost a literatura/ Höfische Gesellschaft	Solomon
Artušovský román	Solomon
Hrdinská epika	Solomon
Kultura na sklonku středověku	Eschgfäller
Křesťanství před a po reformaci, Luther	Hornáček
Myšlenkové proudy středověku	Krappmann
Mystika	Krappmann
Kreuzzüge	Hornáček
Recepce středověku	Eschgfäller

Die Vorlesung wird mit einer schriftlichen Klausur abgeschlossen, wo der Stoff aus einzelnen Stunden gründlich geprüft wird. Die TeilnehmerInnen sind aufgefordert, Notizen zu machen und in einschlägiger Literatur nachzulesen!

Im Seminar wird eine aktive Mitarbeit erforderlich, die Lektüre der Texte wird automatisch vorausgesetzt.

KP13

Seminar Einführung in die Geschichte des Mittelalters	Dienstag 15:00 – 16:30, KA 3.49 3 kred, zk, různé vyučující
--	--

Themen:

Die Kultur der Karolinger- und Ottonenzeit	Eschgfäller
Svatá říše římská a její vztah k českým zemím/ Das Reich im Mittelalter und dessen Beziehung zu den böhmischen Ländern	Hornáček
Gotika a její proměny/ Die Entwicklungsphasen der Gotik	Opletalová
Dvorská společnost a literatura/ Höfische Gesellschaft	Solomon
Artušovský román	Solomon
Hrdinská epika	Solomon
Kultura na sklonku středověku	Eschgfäller
Křesťanství před a po reformaci, Luther	Hornáček
Myšlenkové proudy středověku	Krappmann
Mystika	Krappmann
Kreuzzüge	Hornáček
Recepce středověku	Eschgfäller

Im Seminar wird eine aktive Mitarbeit erforderlich, die Lektüre der Texte wird automatisch vorausgesetzt.

KS20

Seminar Heimatfilm	Blockseminar 2 kred, zp, Voda Eschgfäller
-------------------------------------	--

Die Lehrveranstaltung hat zum Ziel, den Studierenden ein spezielles Genre der deutschsprachigen Filmgeschichte vorzustellen, das sich seit Ende der 1940er Jahre etabliert und bis heute weiterentwickelt hat. Die „heile“ Welt, die in den bunten Unterhaltungsfilm nach dem Zweiten Weltkrieg auf die Kinoleinwand gezaubert wurde, stellte einen Fluchtpunkt für die mit innerem und äußerem Wiederaufbau beschäftigte Bevölkerung in Deutschland und Österreich dar. Die Idylle der Alpen oder auch der Lüneburger Heide, die Verbundenheit mit der „Heimat“, ihrer ursprünglichen Landschaft und ihrer (urwüchsigen) Bevölkerung, begleitete auch die Zeit des „Wirtschaftswunders“ und lieferte ein renoviertes Geschichts- und Selbstverständnis, wie Kassenschlager nach dem Vorbild der Sisi-Trilogie beweisen.

In den 1960ern und 1970ern schließlich entsteht, nicht nur im Film, eine Anti-Heimat-Bewegung, die ebenfalls bis heute anhält, s. z.B. Michael Hanekes „Das weiße Band“ (2009).

In der Lehrveranstaltung setzen wir uns mit zentralen Filmen der Heimatfilm-Ära auseinander und betrachten auch die geschichtlichen und kulturellen Kontexte, in denen er sich entwickeln konnte. Dabei verfolgen wir seine Wurzeln bis in die Zeit des Bergfilms zurück, zu deren Meistern Luis Trenker zählt, der sich damit bereits in der Weimarer Republik und dann im Dritten Reich einen Namen als Regisseur und Schauspieler machen konnte.

Der Block findet an insgesamt 3 Freitagvormittagen im April und Mai statt. In der ersten Märzhälfte (Termin s. Webseite der Germanistik und Facebook) findet ein organisatorisches Treffen statt, bei dem u.a. die Referatsthemen vergeben werden. Die Referate bzw. Thesenblätter werden bis zu den ersten Sitzungen konsultiert.

Filmauswahl

Alle Filme finden Sie auf youtube!

Berge in Flammen (1931)

Schwarzwaldmädl (1950)

Kaisermanöver (1954)

Die Geierwally (1956) nach der Romanvorlage von Wilhelmine von Hillern

Der Meineidbauer (1956) nach dem gleichnamigen Stück von Ludwig Anzengruber

Jennerwein (2006)

KGK/KS25

Vergessene Fronten des Ersten Weltkriegs und ihre mediale RepräsentationInternationale Konferenz
2 kred, zp, Hornáček

(Internationale Konferenz *Im Osten nichts Neues? Zur medialen Repräsentation ‚vergessener Fronten‘ des Ersten Weltkriegs*, Olomouc 7.-8. Februar 2019)



Bereits während des Ersten Weltkriegs galt die ‚Westfront‘ als derjenige Kriegsschauplatz, an dem der Krieg entschieden werden sollte und auf den sich folglich die Berichterstattung und somit auch das Interesse der Weltöffentlichkeit am meisten konzentrierten. Auch viele der ‚mythischen Orte‘ des Weltkriegs, wie Verdun oder Langemarck, sowie der wohl bekannteste Kriegsroman, Remarques *Im Westen nichts Neues*, sind mit dem ‚Westen‘ verbunden. Dennoch zeigt sich immer mehr, dass die ‚vergessenen Fronten‘ des Ersten Weltkriegs – sei es die inzwischen besser erforschte Ostfront, der ‚Krieg in den Alpen‘, die Balkanfront, Kriegsschauplätze im Osmanischen Reich oder in den Kolonien – in vielem sowohl spätere Formen der Kriegsführung vorwegnahmen, wie sie für den Zweiten Weltkrieg typisch wurden, als auch für das ‚Übertragen der Gewalt‘ in die unruhige Zwischenkriegszeit von kaum zu überschätzender Bedeutung waren. Das Ziel der Konferenz *Im Osten nichts Neues? Zur medialen Repräsentation ‚vergessener Fronten‘ des Ersten Weltkriegs* ist es, anhand von ausgewählten Beispielen einen Überblick gerade über diese ‚vergessenen‘ Kriegsschauplätze zu vermitteln und ihre systematische Erforschung einzuleiten.

Für die Teilnahme an der Konferenz und die Abgabe einer kurzen schriftlichen Zusammenfassung der Beiträge können die Studierenden 2 Credits erhalten.

Weitere Informationen zum Organisatorischen und zu Bedingungen für die Kreditvergabe: Milan Hornáček (milan.hornacek(at)upol.cz)

KGN/KS22

MODUL MEDIEVISTIKA**Seminar
Tod und Sterben in der Literatur des Mittelalters**Dienstag 13:15 – 14:45, KA 3.49
4 kred, zp, Solomon

Der Tod als anthropologische Konstante hat seit langem Dichter und Künstler fasziniert. Im Seminar wird man sich mit Texten auseinandersetzen, welche jeweils unterschiedliche Darstellungsformen darbieten. Im Fokus werden der Märtyrertod (Roland), der Liebestod (Tristan), der Heroentod (Nibelungen) etc. stehen. Die Sterbe- und Todesszenen werden dabei nicht aus ihrem Erzählzusammenhang gelöst, um die differenzierte Umgangsweise bzgl. der Inszenierung von Emotionen deutlich vor Augen führen zu können. Die Textbasis bilden folgende Texte (Rolandslied, Nibelungenlied, Willehalm, Der Ackermann/ Tkadleček, Tristan).

Literatur:

Haas, Alois Maria: Todesbilder im Mittelalter. Fakten und Hinweise in der deutschen Literatur. Darmstadt 1989.
Jansen, Hans Helmut [Hg.]: Der Tod in Dichtung, Philosophie und Kunst. 2. neu bearb. u. erw. Aufl., Darmstadt 1989.
Borst, Arno u.a. [Hg.]: Tod im Mittelalter. Konstanz 1993.
Schäfer, Daniel: Texte vom Tod. Zur Darstellung und Sinngebung des Todes im Spätmittelalter. Göppingen 1995

KSM02

Vorlesung Einführung in die Geschichte des Mittelalters	Dienstag 9:45 – 11:15, KA 4.61 3 kred, zk, různé vyučující
--	---

Themen:

Die Kultur der Karolinger- und Ottonenzeit	Eschgfäller
Svatá říše římská a její vztah k českým zemím/ Das Reich im Mittelalter und dessen Beziehung zu den böhmischen Ländern	Hornáček
Gotika a její proměny/ Die Entwicklungsphasen der Gotik	Opletalová
Dvorská společnost a literatura/ Höfische Gesellschaft	Solomon
Artušovský román	Solomon
Hrdinská epika	Solomon
Kultura na sklonku středověku	Eschgfäller
Křesťanství před a po reformaci, Luther	Hornáček
Myšlenkové proudy středověku	Krappmann
Mystika	Krappmann
Kreuzzüge	Hornáček
Recepce středověku	Eschgfäller

Die Vorlesung wird mit einer schriftlichen Klausur abgeschlossen, wo der Stoff aus einzelnen Stunden gründlich geprüft wird. Die TeilnehmerInnen sind aufgefordert, Notizen zu machen und in einschlägiger Literatur nachzulesen!

Im Seminar wird eine aktive Mitarbeit erforderlich, die Lektüre der Texte wird automatisch vorausgesetzt.

KAMDP

Seminar Einführung in die Geschichte des Mittelalters	Dienstag 15:00 – 16:30, KA 3.49 3 kred, zk, různé vyučující
--	--

Themen:

Die Kultur der Karolinger- und Ottonenzeit	Eschgfäller
Svatá říše římská a její vztah k českým zemím/ Das Reich im Mittelalter und dessen Beziehung zu den böhmischen Ländern	Hornáček
Gotika a její proměny/ Die Entwicklungsphasen der Gotik	Opletalová
Dvorská společnost a literatura/ Höfische Gesellschaft	Solomon
Artušovský román	Solomon
Hrdinská epika	Solomon
Kultura na sklonku středověku	Eschgfäller
Křesťanství před a po reformaci, Luther	Hornáček
Myšlenkové proudy středověku	Krappmann
Mystika	Krappmann
Kreuzzüge	Hornáček
Recepce středověku	Eschgfäller

Im Seminar wird eine aktive Mitarbeit erforderlich, die Lektüre der Texte wird automatisch vorausgesetzt.

KAMDS

Seminar
Historische Hilfswissenschaften. Eine Einführung

Dienstag 8:00 – 9:30, KA 3.36
2 kred, zp, Hornáček



Das Ziel des Seminars ist es, den TeilnehmerInnen einige grundlegende Kompetenzen beim Umgang mit historischen Quellen zu vermitteln. Da es leider nicht möglich ist, im Rahmen nur eines Seminars auf alle historischen Hilfswissenschaften einzugehen, werden besonders folgende Bereiche thematisiert: Paläographie – kurzer Aufriss der Geschichte der Schrift, Übungen zum Lesen, Beschreiben und Transkribieren von wichtigen Schrift- und Druckformen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit; Kodikologie – Fragen der Anfertigung, Provenienz, Datierung ...; Chronologie – Entwicklung des Kalenders, Benützung der chronologischen Tabellen, Ermittlung von Daten ... Falls es die Zeit erlaubt, werden kurz auch weitere historische Hilfswissenschaften (Genealogie, Heraldik) vorgestellt.

Zur Einführung:

Von Brandt, Ahasver: *Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften*. Stuttgart u.a.: Kohlhammer, 1998.

KGK/KAMPV

MODUL DĚJINY UMĚNÍ

Seminar
Historische Hilfswissenschaften. Eine Einführung

Dienstag 8:00 – 9:30, KA 3.36
2 kred, zp, Hornáček



Das Ziel des Seminars ist es, den TeilnehmerInnen einige grundlegende Kompetenzen beim Umgang mit historischen Quellen zu vermitteln. Da es leider nicht möglich ist, im Rahmen nur eines Seminars auf alle historischen Hilfswissenschaften einzugehen, werden besonders folgende Bereiche thematisiert: Paläographie – kurzer Aufriss der Geschichte der Schrift, Übungen zum Lesen, Beschreiben und Transkribieren von wichtigen Schrift- und Druckformen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit; Kodikologie – Fragen der Anfertigung, Provenienz, Datierung ...; Chronologie – Entwicklung des Kalenders, Benützung der chronologischen Tabellen, Ermittlung von Daten ... Falls es die Zeit erlaubt, werden kurz auch weitere historische Hilfswissenschaften (Genealogie, Heraldik) vorgestellt.

Zur Einführung:

Von Brandt, Ahasver: *Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften*. Stuttgart u.a.: Kohlhammer, 1998.

KGK/KAKPV

Překladatelský seminář zaměřený na texty o umění

Donnerstag 11:30 – 13:00, KA 3.49
4 kred, zp, Tunková

In diesem Seminar wird viel mit dem Bildmaterial gearbeitet. Der Fokus liegt auf deutschen und österreichischen KünstlerInnen seit Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Die Texte handeln über Kunstwerke aus unterschiedlichen Bereichen der Kunst (Malerei, Plastik, Druckgrafik, Architektur aber auch etwa Rauminstallation). Bestandteile des Seminars sind nicht nur das Übersetzen des Textes, sondern auch eine genaue Bildbetrachtung und kurze Diskussion über das Kunstwerk mit Hilfe von neuem Wortschatz.

Seminarschein: aktive Teilnahme, Vorbereitung der Wortschatzliste, erfolgreicher Abschlusstest.

KSK04

Vorlesung Einführung in die Geschichte des Mittelalters	Dienstag 9:45 – 11:15, KA 4.61 3 kred, zk, různé vyučující
--	---

Themen:

Die Kultur der Karolinger- und Ottonenzeit	Eschgfäller
Svatá říše římská a její vztah k českým zemím/ Das Reich im Mittelalter und dessen Beziehung zu den böhmischen Ländern	Hornáček
Gotika a její proměny/ Die Entwicklungsphasen der Gotik	Opletalová
Dvorská společnost a literatura/ Höfische Gesellschaft	Solomon
Artušovský román	Solomon
Hrdinská epika	Solomon
Kultura na sklonku středověku	Eschgfäller
Křesťanství před a po reformaci, Luther	Hornáček
Myšlenkové proudy středověku	Krappmann
Mystika	Krappmann
Kreuzzüge	Hornáček
Recepce středověku	Eschgfäller

Die Vorlesung wird mit einer schriftlichen Klausur abgeschlossen, wo der Stoff aus einzelnen Stunden gründlich geprüft wird. Die TeilnehmerInnen sind aufgefordert, Notizen zu machen und in einschlägiger Literatur nachzulesen!

Im Seminar wird eine aktive Mitarbeit erforderlich, die Lektüre der Texte wird automatisch vorausgesetzt.

KP34

Seminar Einführung in die Geschichte des Mittelalters	Dienstag 15:00 – 16:30, KA 3.49 3 kred, zk, různé vyučující
--	--

Themen:

Die Kultur der Karolinger- und Ottonenzeit	Eschgfäller
Svatá říše římská a její vztah k českým zemím/ Das Reich im Mittelalter und dessen Beziehung zu den böhmischen Ländern	Hornáček
Gotika a její proměny/ Die Entwicklungsphasen der Gotik	Opletalová
Dvorská společnost a literatura/ Höfische Gesellschaft	Solomon
Artušovský román	Solomon
Hrdinská epika	Solomon
Kultura na sklonku středověku	Eschgfäller
Křesťanství před a po reformaci, Luther	Hornáček
Myšlenkové proudy středověku	Krappmann
Mystika	Krappmann
Kreuzzüge	Hornáček
Recepce středověku	Eschgfäller

Im Seminar wird eine aktive Mitarbeit erforderlich, die Lektüre der Texte wird automatisch vorausgesetzt.

KGK/KS55

2. und 3. Block Heimatsfilm	Blockseminar 4 kred, zp, Voda Eschgfäller
<p>Die Lehrveranstaltung hat zum Ziel, den Studierenden ein spezielles Genre der deutschsprachigen Filmgeschichte vorzustellen, das sich seit Ende der 1940er Jahre etabliert und bis heute weiterentwickelt hat. Die „heile“ Welt, die in den bunten Unterhaltungsfilmern nach dem Zweiten Weltkrieg auf die Kinoleinwand gezaubert wurde, stellte einen Fluchtpunkt für die mit innerem und äußerem Wiederaufbau beschäftigte Bevölkerung in Deutschland und Österreich dar. Die Idylle der Alpen oder auch der Lüneburger Heide, die Verbundenheit mit der „Heimat“, ihrer ursprünglichen Landschaft und ihrer (urwüchsigen) Bevölkerung, begleitete auch die Zeit des „Wirtschaftswunders“ und lieferte ein renoviertes Geschichts- und Selbstverständnis, wie Kassenschlager nach dem Vorbild der Sisi-Trilogie beweisen.</p> <p>In den 1960ern und 1970ern schließlich entsteht, nicht nur im Film, eine Anti-Heimat-Bewegung, die ebenfalls bis heute anhält, s. z.B. Michael Hanekes „Das weiße Band“ (2009).</p> <p>In der Lehrveranstaltung setzen wir uns mit zentralen Filmen der Heimatsfilm-Ära auseinander und betrachten auch die geschichtlichen und kulturellen Kontexte, in denen er sich entwickeln konnte. Dabei verfolgen wir seine Wurzeln bis in die Zeit des Bergfilms zurück, zu deren Meistern Luis Trenker zählt, der sich damit bereits in der Weimarer Republik und dann im Dritten Reich einen Namen als Regisseur und Schauspieler machen konnte.</p> <p>Der Block findet an insgesamt 3 Freitagvormittagen im April und Mai statt. In der ersten Märzhälfte (Termin s. Webseite der Germanistik und Facebook) findet ein organisatorisches Treffen statt, bei dem u.a. die Referatsthemen vergeben werden. Die Referate bzw. Thesenblätter werden bis zu den ersten Sitzungen konsultiert.</p> <p>Filmauswahl Alle Filme finden Sie auf youtube! Berge in Flammen (1931) Schwarzwaldmädl (1950) Kaisermanöver (1954) Die Geierwally (1956) nach der Romanvorlage von Wilhelmine von Hillern Der Meineidbauer (1956) nach dem gleichnamigen Stück von Ludwig Anzengruber Jennerwein (2006)</p> <p style="text-align: right;">KGN/KS57</p>	
MODUL SROVNÁVACÍ RELIGIONISTIKA A JUDAISTIKA	
Fächer und Themen der Religionswissenschaft (Vom Heiligen zum Profanen und wieder zurück)	Blockseminar 2 kred, zp, M.Krappmann
<p><u>Lektüre zur Entwicklung der Dichotomie sakral / profan im 20. Jh.</u></p> <p>Das Seminar wird sich auf die Grenzzonen zwischen dem Sakralen und Profanen im 20. Jahrhundert konzentrieren. Dieses zentrale Thema wird anhand verschiedener Modelle zur Deutung des Phänomens „Ritual“ behandelt. Es werden einerseits einzelne Zugangsweisen zu diesem Phänomen besprochen, andererseits werden allgemeine Entwicklungslinien der Diskussion über die Sphären des Sakralen und Profanen analysiert, die gleichzeitig die Entwicklungstendenzen der Religionswissenschaft als Disziplin markieren. Dabei werden auch die einzelnen Brückendisziplinen der Religionswissenschaft miteinbezogen. Es werden neben den auf eigener Datenerhebung basierten Zugangsweisen (britische Sozialanthropologen) auch ethnologische Ansätze diskutiert, die eher auf theoretische Modellbildung abzielen (französische Ethnologie). Neben den theologisch zentrierten Abgrenzungsversuchen (Rudolf Otto) werden die soziologischen (Emil Durkheim) und die neuen ethnologischen (Hans Peter Duerr) Ansätze in Bezug auf das ausgewählte Thema erläutert. In Anknüpfung an das besprochene Phänomen wird das Thema der neureligiösen Bewegungen behandelt.</p> <p>Texte und Themen: (Die Auswahl der Texte kann noch leicht modifiziert werden)</p> <p>Wolfgang Stegemann: Religionsphilologie zwischen Exegese und Konstruktion Themenpunkte zur Diskussion: Bibel in gerechter Sprache – ein umstrittenes Übersetzungsprojekt Grenzen zwischen Übersetzung und Interpretation Wechselverhältnis zwischen Historie und Philologie</p>	

Claude Lévi-Strauss: Die Geschichte von Asdiwal
Der innere Aufbau einer indianischen Legende
Die verschiedenen Ebenen der Erzählstruktur
Grundsätzliche Dichotomien in dem Aufbau der Legende
„Grundstruktur“ eines Mythos?

Stefanie v. Schnurbein: Neugermanisches Heidentum heute (4. Kapitel aus dem Buch „Religion als Kulturkritik“)
Die Methode der teilnehmenden Beobachtung – angewandt an Erforschung der neureligiösen Bewegungen
Heidnische Dogmatik und die Integration der okkulten Lehren
Möglichkeiten und Grenzen der teilnehmenden Beobachtung
Praktische Umsetzung der okkulten Lehren, religiöser Synkretismus und seine Grenzen
Verbindung von Religion und Politik

Rudolf Otto: Das Rationale und Irrationale in der Idee einer Gottheit.
Das Problem der „leeren“ Begriffe
Die Abgrenzung des Numinosen
Das Numinose im Alten Testament (Jahwe contra Elohim)
Mysterium tremendum im Buch Hiob

Arnold van Gennep: Übergangsriten (Ausschnitt)
Klassifizierung der Riten / Dynamismus und Animismus
Die Übergangsriten und ihre Abgrenzung
Räumliche Übergänge und ihre Funktion in den Religionen
Fallbeispiel: Initiationsriten und ihre Funktion in der Gesellschaft

Émile Durkheim: Die Sühneriten – Ein Kapitel aus dem Buch „Die elementaren Formen des religiösen Lebens“
Ursprung der Sühneriten
Die Rolle der Angst bei der Entstehung der Sühneriten
Das Kollektiv als treibende Kraft der Trauerrituale
Zweideutigkeit des Heiligen, das Reine und das Unreine

Mircea Eliade: Schamanismus und archaische Ekstasetechnik.
Das spiritistische Schamanismus-Konzept
Das religiöse Phänomen des Schamanismus
Die Funktion des Rituals in schamanischen Techniken

Die Voraussetzung für die Erteilung von 4 Credits ist aktive Teilnahme an den Diskussionen.

Literatur (Auswahl):

Arnold van Gennep (1986): Übergangsriten. Frankfurt am Main.
Bataille, Georges (1997): Theorie der Religion. München.
van Gennep, Arnold (2005): Übergangsriten (Les rites de passage). 3., erweiterte Auflage, Frankfurt/New York.
Durkheim, Émile (2007): Die elementaren Formen des religiösen Lebens. Berlin.
Eliade Mircea (1975): Schamanismus und archaische Ekstasetechnik. Frankfurt.
Otto, Rudolph (1918): Das Heilige: Über das Irrationale in der Idee des Göttlichen und sein Verhältnis zum Rationalen. Breslau.
Stegemann, Wolfgang (2009): Religionsphilologie zwischen Exegese und Konstruktion. In: Faber, Richard / Lanwerd, Sussanne (Hrsg.): Aspekte der Religionswissenschaft. Würzburg.
Lévi-Strauss, Claude: Die Geschichte von Asdiwal. In: Kimmich, Dorothee / Schahadat, Schamma / Hauschild, Thomas (Hrsg.): Kulturtheorie. Transcript Verlag.
Schnurbein von, Stefanie: Religion als Kulturkritik. Neugermanisches Heidentum im 20. Jahrhundert. Heidelberg.

Seminar
JIDDISCH: Einführung in die jiddische Sprache

Dienstag 15:00 – 16:30, KA 3.49
3 kred, zp, M.Krappmann

Das Seminar ist als ein Einführungskurs in die jiddische Sprache aufgebaut. Im ersten Teil des Seminars werden die Teilnehmer mit den Schriftzeichen des hebräischen Alphabets bekannt gemacht und erlernen die Fundamente der jiddischen Syntax, Morphologie, Phonetik und des Wortschatzes. Die spezifischen Elemente des Jiddischen sollten in fortgeschrittenen Phasen des Seminars kontrastiv zur deutschen Sprache dargestellt werden. Im Seminar wird in erster Linie auf den linguistischen Aspekt der jiddischen Sprache Akzent gelegt, bei der Lektüre der jiddischen Texte sollten jedoch auch die kulturellen und historischen Zusammenhänge angesprochen werden, die das wirkliche Verständnis der jiddischen Sprache erst ermöglichen. Das aktuelle Jiddisch wird in erster Linie anhand der Arbeit mit zeitgenössischen jiddischen Periodiken vermittelt. Am Ende des Seminars sollte der Absolvent einfachere jiddische Texte problemlos lesen und verstehen können.

Grundlegende Sprachbücher:

Allerhand, Jacob (2002): JIDDISCH. Ein Lehr- und Lesebuch. Wien.

Aptroot, Marion; Nath, Holger (2002): Einführung in die jiddische Sprache und Kultur. Hamburg.

Katz, Dovid (1987): Grammar of the Yiddish language. London.

Lockwood, William B. (1995): Lehrbuch der modernen jiddischen Sprache: mit ausgewählten Lesestücken. Hamburg.

Birnbaum, Salomo (1918): Praktische Grammatik der jiddischen Sprache. Wien-Leipzig.

Weinreich, Uriel (1999): College Yiddish: An Introduction to the Yiddish Language and to Jewish Life and Culture. 6. vydání. New York.

KGK/KSR01

Vorlesung
Einführung in die Geschichte des Mittelalters

Dienstag 9:45 – 11:15, KA 4.61
3 kred, zk, různé vyučující

Themen:

Die Kultur der Karolinger- und Ottonenzeit	Eschgfäller
Svatá říše římská a její vztah k českým zemím/ Das Reich im Mittelalter und dessen Beziehung zu den böhmischen Ländern	Hornáček
Gotika a její proměny/ Die Entwicklungsphasen der Gotik	Opletalová
Dvorská společnost a literatura/ Höfische Gesellschaft	Solomon
Artušovský román	Solomon
Hrdinská epika	Solomon
Kultura na sklonku středověku	Eschgfäller
Křesťanství před a po reformaci, Luther	Hornáček
Myšlenkové proudy středověku	Krappmann
Mystika	Krappmann
Kreuzzüge	Hornáček
Recepce středověku	Eschgfäller

Die Vorlesung wird mit einer schriftlichen Klausur abgeschlossen, wo der Stoff aus einzelnen Stunden gründlich geprüft wird. Die TeilnehmerInnen sind aufgefordert, Notizen zu machen und in einschlägiger Literatur nachzulesen!

Im Seminar wird eine aktive Mitarbeit erforderlich, die Lektüre der Texte wird automatisch vorausgesetzt.

KGK/KP30

Seminar Einführung in die Geschichte des Mittelalters	Dienstag 15:00 – 16:30, KA 3.49 3 kred, zk, různí vyučující
Themen:	
Die Kultur der Karolinger- und Ottonenzeit	Eschgfäller
Svatá říše římská a její vztah k českým zemím/ Das Reich im Mittelalter und dessen Beziehung zu den böhmischen Ländern	Hornáček
Gotika a její proměny/ Die Entwicklungsphasen der Gotik	Opletalová
Dvorská společnost a literatura/ Höfische Gesellschaft	Solomon
Artušovský román	Solomon
Hrdinská epika	Solomon
Kultura na sklonku středověku	Eschgfäller
Křesťanství před a po reformaci, Luther	Hornáček
Myšlenkové proudy středověku	Krappmann
Mystika	Krappmann
Kreuzzüge	Hornáček
Recepce středověku	Eschgfäller
Im Seminar wird eine aktive Mitarbeit erforderlich, die Lektüre der Texte wird automatisch vorausgesetzt. <p style="text-align: right;">KGN/KS48</p>	
Seminar Bibellektüre	Montag 15:00 – 16:30, KA 3.49 2 kred, zp, Podlecki
<p style="text-align: right;">KGN/KS47</p>	
KVALIFIKAČNÍ MODUL - povinný pro studenty Bc. studia Německá filologie – bakalářské studium	
2. Block PR-Strategies for Students of German Studies	Bloková výuka/workshop 2 kred, zp,
zrušeno <p style="text-align: right;">KGN/KME</p>	

